

II. Die Teichwirtschaft.

Der Teichwirtschaftsbetrieb umfaßt die Bewirtschaftung natürlicher Wasserflächen und solcher Ländereien, auf welchen man Wasser hochstauen kann. Es sind dies in der Regel wenig geneigte Flächen, an deren tief liegenden Seiten Erddämme errichtet werden, um das Wasser aufzuhalten oder hochzustauen. Es können aber auch Talmulden sein, in denen man Querdämme errichtet, um Teiche zu gewinnen. Da aber das Wasser nicht nur gestaut werden soll, sondern es auch möglich sein muß, dasselbe nach Bedarf jederzeit wieder abzulassen, so wird an der tiefsten Stelle ein Abflußrohr eingelegt und davor ein Staukasten errichtet.

Bei jeder Wassermühle ist das Wasser durch fast horizontale Zuteilung im Mühlenteiche hoch gestaut und kann von da aus ebenfalls zur Überrieselung tiefer liegender Ländereien benutzt werden.

Auch Quellen kann man durch Einfassung mit einem Damme hoch treiben, sodaß man dann das Wasser über sonst höher gelegene Ländereien laufen lassen und Teiche errichten kann.

Die Teichdämme müssen haltbar errichtet werden, sodaß sie dem Wasserdruck widerstehen können. Sie werden mit einem Mantel von Rasenziegeln umgeben, und die Dammkrone wird mit Weiden bepflanzt. Im Graben neben dem Damme werden Pfähle zum Schutze gegen Diebe, welche mit Netzen fischen wollen, eingeschlagen. An den Nägeln bleiben die Netze hängen, sodaß die Diebe keine Beute machen können.

In der Regel bindet selbst Sandboden, als Dammmaterial verwendet, ganz gut, ebenso wie Lehm-, Moor- und Tonboden. Doch gibt es auch durchlässige Böden, bei denen eine Dichtung mit Schichten von Lehm oder Ton erfolgen muß.

Die Stau- und Abflußrichtungen sind die Teichverschlüsse. Sie sollen das Wasser bis zur gewünschten Höhe festhalten, es aber auch bis auf den Grund abführen können. Sie müssen auch so eingerichtet sein, daß überflüssiges Wasser bei Regenwetter abfließen kann, ohne daß Fische mitfortschwimmen. Die verbreitetste Einrichtung hierzu für kleine und mittlere Teiche ist der bekannte sogenannte „Mönch“.

Der aufrecht stehende Kasten desselben hat mehrere Falze, in welche man je nach Bedarf Staubretter und Siebe einschieben kann. In der Regel hält man die ersten beiden Nuten an der Wasserseite für Siebe bereit, weil diese öfter verschmutzen, daher gereinigt und